

## D1-Junioren nach ungewolltem Pokalkrimi weiter

Die erste Runde im Landespokal der D-Junioren führte die Barlachstädter zum Liga-Konkurrenten nach Bentwisch. Die Gäste reisten mit reichlich Selbstvertrauen an, so hat man doch aus den letzten vier Ligaspielen 10 Punkte mitnehmen können. Doch auch die Rand-Rostocker traten hier mit eindrucksvoller Bilanz im Rücken an, konnte man doch die letzten drei Partien siegreich bestreiten.

Der Anreise, quasi im „Halbdunkel“ bei Regen war schon ein wenig ernüchternd, es konnte also nur besser werden. Die jungen Güstrower begannen, ganz entgegen Ihrer Natur, flott, ließen sich vom eisigen Gegenwind nicht beeindrucken. So dauerte es auch nur bis zur fünften Spielminute, bis Pascal von der Strafraumgrenze mit links zum 0:1 vollstrecken konnte. Es ließ sich also gut an.

Nur vier Minuten später war es der heute sehr starke Chris, der die Auswärtsführung verdoppelte. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte plätscherte das Spiel so vor sich hin. Die Gäste machten Druck, das Ganze auch immer wieder ganz ansehnlich, doch leider zahlte sich der Aufwand nicht aus. Bentwisch, immer mal wieder mit langen Bällen und schnellen Kontern, wurde jedoch gefährlicher. Zweimal rettete für den bereits geschlagenen Aaron im Tor des GSC, das Aluminium. Und so kam es, wie es kommen musste. Die Güstrower Jungs, waren mit den Gedanken wohl schon in der Pause, da kam ein langer Ball frontal auf Ihren Kasten zu, der Versuch den Ball fünf Meter vor dem Tor per Kopf zu klären, scheitert. Der überraschte Keeper kann nur noch hinterherschauen und es steht 1:2 (30+1).

Doch noch ist nicht Schluss mit dem Grauen. Die Heimmannschaft wittert nun Morgenluft, das Spielgerät wird zügig über rechts nach vorn getrieben und flach hereingespielt. Dort stehen gleich zwei Bentwischer Spieler derart mutterseelenallein, dass sie sich vor dem Torabschluss ruhig nochmal die Schleife hätten binden können und bumms, steht es 2:2 (30+3).

Der Halbzeitpfeiff verhinderte hier vermutlich Schlimmeres. Jetzt hieß es erstmal durchschnaufen und die verwirrten Jungs wieder in die Spur zu bringen. Dies schien dem Trainerteam ganz gut gelungen zu sein, denn die zweite Hälfte begann, wie die Erste. So dauerte es auch nicht lange, bis sich dies auszahlte, denn in der 34. Minute „verlor Jhannes mal wieder die Nerven“ und nagelte die Pille aus der zweiten Reihe zum 3:2 in die Kiste. Doch quasi im direkten Gegenzug konnten die Hausherren die gerade erzielte Führung nach, katastrophaler Spieleröffnung, egalisieren.

Der Rest der regulären Spielzeit und auch die Verlängerung brachte zwar ein leichtes Übergewicht, jedoch führte dieses nicht zum gewünschten Torerfolg. So musste man sich nach 70 gespielten Minuten auf Bruder Zufall verlassen, denn es kam zum Neun-Meter-Schießen.

Güstrow beginnt mit Chris, der trocken und platziert unten links einschibt und damit nochmal ein dickes Ausrufezeichen hinter seine Leistung setzt. Den ersten Versuch der Bentwischer kann Aaron prima parieren. Der zweite Versuch von Jonas (8) landet dann leider in den Fäusten des gegnerischen Keepers. Doch auch Bentwisch vergibt. Nun war es an Pascal, den Sieg perfekt zu machen und der hatte keine Lust, es länger spannend zu machen und drosch den Ball ins rechte obere Eck! -Sieg und weiter in der nächsten Runde.

Nach dieser bescheidenen Leistung bleibt zu konstatieren, dass man sich mit drei geschenkten Dingen beinahe um den verdienten Lohn gebracht hätte. Dies sollten die jungen Güstrower sich nicht allzu häufig erlauben, hier und heute hatte man Glück, doch wie schnell kann sowas auch nach hinten losgehen.

Ach kommt, abhaken und weiter geht's...! Am nächsten Wochenende wird wieder in der Liga um Punkte gekämpft, dann ist die jüngere Ausgabe unserer langjährigen Weggefährten vom FC Förderkader zu Gast im Jahnstadion und hier wird man selbstverständlich versuchen, die drei Zähler zu Hause zu behalten.

Bis bald mal wieder

Euer Andy

Die Güstrower Pokalhelden: Aaron Bohn, Pascal Meck, Jan-Ole Möller, Gemil Shamil, Paul Kleinwächter, Jhannes Malchow, Jonas Burmeister, Chris Venz, Jonas Bunte, Moritz Klewinghaus, Justin Meder und Luis Werner